

- 2) **Institutiones theologiae dogmaticae.** Tractatus de Deo uno et trino. Auctore Petri Einig, Theologiae et Philosophiae Doctore, eiusdem s. Theologiae in seminario Treverensi Professore. Secunda editio. Treveris ex officina ad s. Paulinum 1905. p. VII et 218. M. 3. — = K 3.60.

Die Dogmatik des hochwürdigen Herrn Domkapitulars Dr. Einig hat in der Fachliteratur große Anerkennung gefunden. Auch Papst Leo XIII. spendete ihr wohlverdientes Lob. In dieser Zeitschrift wurden die einzelnen Bände der Reihe nach sehr günstig beurteilt, der vorliegende in seiner ersten Auflage im Jahre 1898. Die neue Auflage unterscheidet sich von der früheren nicht wesentlich, doch bemerkt man überall die verbessernde Hand. Auch einige Zugaben finden sich. Die wichtigste ist eine neue These (8), welche gegen Dr. H. Schell gerichtet ist, nämlich: Deus est ens a se, non tamen causa sui. Für das Auge wohlthuend ist es, daß ein etwas größerer Druck gewählt wurde als in den früheren Auflagen. — Es verdient also dieser Band wieder sowohl wegen seines gediegenen Inhaltes als wegen seiner gefälligen Form und Ausstattung die volle Anerkennung.

Magenfurt.

Joh. Bortler S. J.

- 3) **Die Psalmen der Vulgata.** Uebersetzt und nach dem Literal-sinn erklärt von Gottfried Hoberg, Dr. der Philosophie und der Theologie, ordentlicher Professor an der Universität Freiburg i. B. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Freiburg i. B. 1906. Herdersche Verlagshandlung. Gr. 8°. XXXVI, 484 S. M. 10. — = K 12. —.

Hobergs unlängst in zweiter, vermehrter und verbesserter Auflage erschienener Psalmenkommentar will jenen ein Hilfsmittel zum Verständnis des lateinischen Psalmentextes sein, deren Verurs es mit sich bringt, Deum laudare in Psalmis. Es ist dem Autor bloß um Eruiierung des Literal-sinnes der Vulgata-Psalmen (Psalterium Gallicanum) zu tun. Da dieselben aus der LXX geflossen sind, so wird wiederholt auf letztere zurückgegriffen, seltener auf den masorethischen Text, den Hoberg nicht allzu hoch anschlügt. Er bezeichnet S. XXIV f. die Würdigung des selbständigen Charakters der Vulgata-Psalmen dem masorethischen Texte gegenüber, die seit den Tagen von Agellius und Bellarmin katholischen Exegeten durch einseitige Schätzung der Masorah-Psalmen abhanden gekommen ist, als Vorzug seines Kommentars. Besonderer Fleiß wurde auf das grammatische und lexikalische Moment verwendet. Die Uebersetzung richtete sich nach dem Axiom: Nunc verba, nunc sensus, nunc simul utrumque. Dem eigentlichen Kommentar ist eine ausführliche Introduction vorausgeschickt.

Was Hoberg S. XXXIII über die Psalmenerklärung von Hupfeld-Nowak sagt, das läßt sich mit gleichem Rechte von seinem eigenen Psalmen-Kommentar behaupten: „Dieses Werk zeichnet sich aus durch eine klare und durchsichtige Sprache, gute grammatische Erklärung und präzise Inhaltsangabe der einzelnen Lieder.“ Aber auch Hobergs exegetische Bemerkungen verdienen Anerkennung.

S. XIV erheischt eine Korrektur: Die Namen Aggäus und Zacharias stehen in der Vulgata nicht an der Spitze des Ps. 137; ebensowenig kommt in der Vulgata in der Ueberschrift des Ps. 138 der Name Zacharias vor. Bei Besprechung des dunklen Wortes Sela S. XXI, Fußnote 1, hätte wohl auch auf B. Zappetel, Alttestamentliches Freiburg (Schweiz) 1903 S. 139 ff. verwiesen werden sollen. Da wir in einer vom Bibel-Waßelstreit bewegten Zeit leben, so erwartete man in der Introduction, etwas über die „babilonischen Psalmen“ zu vernehmen. Die die „Fluchpsalmen“ betreffende An-

merkung S. 190 bei Erklärung des Ps. 54 gehörte schon zu Ps. 34! —
Hezenauers Biblia Sacra Vulgatae Editionis erschien für Hobergs Kommentar
post festum.

Einz.

Dr. Fruhstorfer.

- 4) **Predigten für das katholische Kirchenjahr.** Von Josef Schuen. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von P. Philibert Seeböck O. F. M. a. 1. Bd. 1. Abteilung: **Predigten für die Sonntage.** 443 S. Brosch. M. 3. — = K 3.60. — b. 1. Band. 2. Abteilung: **Predigten für die Festtage.** S. VIII u. 536. Brosch. M. 4. — = K 4.80. — c. **Predigt-Entwürfe.** Von † J. Schuen. 1. Bd. 1. Teil: Entwürfe auf die Sonntage und auf die Feste des Herrn und Maria. 279 S. Brosch. M. 2. — = K 2.40. Sämtlich: Dritte Auflage. Paderborn. Verlag von Ferdinand Schöningh 1905 u. 1906.

Wenn auch heutzutage gerade keine Not an Predigtwerken herrscht, so muß doch jedes brauchbare Werk auf diesem Gebiete mit Freuden begrüßt werden, da ja auch vieles weniger Brauchbares oder Zulagendes auf diesem Gebiete zu finden ist. Soll ein Predigtwerk dem Prediger ein Hilfsmittel sein, so muß es ihm neue Gedanken und bei längst behandelten Wahrheiten neue Gesichtspunkte bieten. Obige Neuauslagen des rühmlichst bekannten Verfassers gehören unstreitig zum Besten, was die Predigtliteratur bietet. Große Gedankenfülle, praktische Einteilung und gebiegene, gründliche Ausführung zeichnen diese Predigten aus, welche schon längst und oft von den berühmtesten Männern und weitverbreitetsten Zeitschriften äußerst günstig besprochen und kräftigst empfohlen worden sind. Sehr gute Dienste werden jedem Prediger die schönen und inhaltsreichen Predigt-Entwürfe leisten.

Mit Freuden ist darum auch diese Auflage zu begrüßen, die freudige Aufnahme ist ja dem Werke schon längst gesichert.

Nichkirchen. P. Wolfgang Schaubmaier O. S. B., Pfarrvikar.

- 5) **Das Kirchenjahr in seinen Festen und Gebräuchen.** Von Joseph Pennarz. Zweite, vermehrte und verbesserte Ausgabe, nach dem Tode des Verfassers besorgt von Jakob Lang, Benefiziat. 224 S. Rempten und München 1905. J. Kösel, Verlag. M. —.50 = K —.60.

Es ist eine alte, jedoch traurige Erfahrung, daß gar viele, selbst aus den gebildeten Ständen über die verschiedenen Gebräuche, das innere Leben der katholischen Kirche, ihre Feste u. s. w. oft wenig wissen und noch weniger verstehen. Vorliegendes Buch soll ein Behelf sein, um diese Unkenntnis zu beseitigen. In fünf Abteilungen behandelt das Büchlein kurz und gut die drei Hauptfestkreise des Kirchenjahres mit den betreffenden Festen und Gebräuchen, Benediktionen u., dann die Feste der seligsten Jungfrau und der Heiligen. Das Buch muß praktisch genannt werden; sind auch die Ausführungen ganz kurz, so bieten sie doch einen erwünschten Behelf, um das innere Leben der heiligen katholischen Kirche besser zu verstehen und mehr zu würdigen. Es ist darum dem Büchlein eine recht große Verbreitung zu wünschen: „Gott zur Ehr — den Menschen zur Lehr!“

Nichkirchen. P. Wolfgang Schaubmaier O. S. B., Pfarrvikar.

- 6) **Das heilige Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde.** In seinem tugendreichen und verdienstvollen Leben dargestellt von P. Heinrich Müller S. V. D. Mit buntem Titelbild und 16 schönen Vollbildern